Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 22

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. Graubunden. * Am 16. Dies tagte in Chur Die außerorbentliche Delegiertenversammlung bes Bunbner Lehrervereins, um zu ber von ber Ronfereng Pratigau aufgerollten Befolbungefrage Stellung zu nehmen. Heallehrer Tony in Schiers leitete als erfter Botant bie Disfussion ein. Der Rt. Graubunden fteht mit Teffin, Wallis, Uri und Unterwalben inbezug auf Lehrerbefoldung auf ber letten Stufe. Unfere Berufsgenoffen aller anberen Rantone finb finangiell beffer geftellt. Der Referent verlangt 1200 Fr. (bisher 800) Minimal. besoldung für Lehrer an Halbjahrschulen, also 200 Fr. monatlich. Davon hatte bie Gemeinde 500 Fr. und ber Ranton 700 Fr. ju tragen. Bisher gablte bie Gemeinde 400 Fr. Der Ranton: Lehrern mit 1-5 Umtsjahren 250 Fr.; von 5-10 Jahren 300 Fr. und über 10 Schuljahren 400 Fr. - Der auf 700 Fr. erhöhte Rantonsbeitrag hatte jur Folge, bag bie Ausgaben für bas Ergiehungswesen 24 % (ftatt wie bisher 20 %) famtlicher Ausgaben betragen würben.

Nach reger Diskuffion einigte man fich auf folgende Resolutioren :

1. Das Gehaltsminimum foll 200 Fr. monatlich betragen.

a) Daran leiftet ber Ranton 80 Fr. pro Monat und Lehrstelle.

b) Gemeinden, in denen der Lehrer ben vorgeschlagenen Minimalgehalt bereits überschritten hat, dürfen ihre bisherigen Leiftungen nicht reduzieren.

2. Die kant. Alterszulagen von Fr. 50 nach 5 und Fr. 100 nach 10

Dienstjahren follen auch in Butunft verabfolgt werben.

3. Obige Befdluffe find ben tit. Areistonferengen gur Urabstimmung gu

unterbreiten, wofür eine Frift von 14 Tagen festgesett wirb.

4. Der Vorstand des Bündner Lehrervereins wird beauftragt, in einer besondern Eingabe in Sachen der materiellen Besserstellung der Lehrerschaft im Sinne der Resolutionen der außerordentlichen Delegiertenversammlung an den Rleinen Rat zu gelangen.

5. Die Rosten der außerordentlichen Delegiertenversammlung werden in der Weise gebeckt, baß fur den nachsten Jahresbericht ein Zuschlag von 50 Cts.

erhoben mirb.

2. **Dentschland.** Der Hamburger Oberlehrerverein sprach sich in stark besuchter Bersammlung mit erbrückenber Mehrheit für Beibehaltung bes Rel.

Unterrichtes als eines obligatorischen Lehrfaches aus. —

In Auerbach wird geplant, ben gesamten Unterricht an ben Boltsschulen auf die Bormittage zu beschränken. Es wurde bei den Eltern Umfrage gehalten, und es erklärten sich wohl 90 % bafür. Einige erklärten sich für Beibebaltung des bisherigen Zustandes, da sie nicht wüßten, was sie am Nachmittage mit den Kindern ansangen sollten. Ob die Reform durchgeführt wird, ist

noch nicht festgelegt, ba fie die Anstellung weiterer Lehrtrafte bedingt.

Einen vernünftigen Standpunkt in der gegenwärtig viel erörterten und wohl noch lange nicht spruckreisen Frage der Sexualpädagogik vertrat Prof. Dr. Freiher v. Soden auf der III. Konferenz der "Deutschen Zentrale sür Jugendskürsorge", welche im Nov. 1906 in Berlin stattsand. Schon die Formulierung des Themas seines Bortrages: "Wie schützen wir die erwachende Geschlechtlichkeit unserer Jugend vor der Ueberreizung und ihren Folgen?" zeugte von einer gesunden und praktischen Nüchternheit. Diese kam denn auch im Bortrag selber zum Ausdruck: Man solle alle künstlichen Erregungen des Geschlechtstriebes von der Jugend fern halten: den Schmutz in Annoncen und Reklamen, in Schaufenstern und Kinematographen u. s. w., die Berführungen in Animierkneipen und Nachtases u. s. w. Positiv habe die Erziehung größeren Nachdruck auf

bie Erziehung zu legen, auf zwedmäßige Ernährung, viel Bewegung bis zur Ermübung, babei Einschränkung bes Fleischgenusses und gänzliche Entziehung bes Altohols. Ueber die sogenannte geschlechtliche Auftlärung der Jugend äußerte er sich zurüchaltend: für die Volksschule sei sie jedenfalls verfrüht; eher passe sie in die Fortbildungsschule; auch seien die Abiturienten beim Abgang über sexuelle Dinge aufzuklären. In der Diskussion über den Vortrag bemerkte Gebeimrat Kirchner vom Kultusministerium: Die Frage der sexuellen Belehrung der Abiturienten werde im Ministerium lebhaft erwogen und werde jedenfalls bejahend entschieden werden; über die Notwendigkeit der Ausstlärung der Volksschüler seien noch Erhebungen im Gange. Hoffentlich siegt die gesunde Vernunft, und die wird sinden: Schulaufklärung ist Unsinn! (Schw. Ev. Schulbl.)

Der Berein studierender Bolksschullehrer ist auf seine Gingabe, an der Universit Jena eine Abschlußprüfung für Bolksschullehrer einzurichten, abschlägig beschieden worden.

3. Italien. Das neue kultusministerielle Reglement über den künftigen Bolksschulunterricht erwähnt den Religionsunterricht mit keiner Silbe. Es soll also wie in England der Rulturkampf in Schulsachen auf dem Verwaltungswege durchgeführt werden. Dieses "Reglement" braucht nämlich die Genehmigung des Parlamentes nicht, nur die des — Staatsrates. Der kath. Volksverein hat den Rampf gegen dieses kniffologische Prozedere mannhaft eingeleitet. —

4. Gesterreich. Die jüdische Prosessorenwelt wußte den Kampf um die Universitäten in den Reichstag zu wersen. Universitäts-Prof. Masarpt stellte im Einverständnis der ganzen judenliberalen Presse den Dringlichkeits-antrag, der von der Regierung Garantien sorberte, daß die Freiheit der Wissenschaften nicht beeinträchtiget und die Universitäten "gegen die christlichsoziale Rezierung Spartei" verteidigt werden. Dem gegenüber verteidigte der geistliche Symnasiallehrer Dr. Drezel aus Dornbirn den Antrag der Christlich-Sozialen, der die Stelle, die eine Spize gegen die christlich-soziale Partei enthielt, dahin modelte "gegen die Angrisse aller politischen Parteien". Die Litündige Rede des jugendlichen neuen Borarlberger Abgeordneten ris derart alle Parteien mit sich, daß der Antrag der Christlich-Sozialen einstimmige Annahme fand.

Bur Perbreitung billiger, apologetischer Polksschriften. Anläklich des 10-jahrigen Bestandes der Broschuren-Sammlung "Bolksaufklarung" hat sich, wie man uns mitteilt, biefer Berlag entschlossen, bie Berbreitung biefer ohnehin so billigen Broschüren (jede ber bisterigen 120 Rummern 10 h ober 8 Pfg.) noch burch Berlofung von wertvollen Gewinnften ju forbern; es werben noch heuer an die Bezieher 2 Preise à 50 K in bar und 2 Preise in Form wert. voller Bucher gur Berlofung tommen, und zwar in ber Weise, bag fomohl 2 Broschüren-Exemplaren der Rr. 1—100, wie auch 3 Exemplaren der Nummern 101-120 je eine Anweisung beigelegt wird, die eine auf $50~\mathrm{K}$ in bar lautend, bie andere fur ben Bezug einer Buchergabe (bis jum Werte von 20 Mf.) berechtigend. Die Abreffen ber vier Geminner werben in ben nach Neujahr 1909 gunachft gur Berfendung tommenben Nummern veröffentlicht. Bei ber Berlofung tommen jene Besteller in Betracht, welche in ber Zeit bis Ende Dezember 1908 "Boltsaufflarungs". Broichuren burch irgend eine Buchhanblung ober birett vom Berlage "Bolfsaufflarung" in Warnsborf, Rordbohmen, gegen vorherige Ginfendung des betreffenden Betrages beziehen. Mogen biefe Pramien recht vielen Ratholiken ein weiterer Ansporn sein, fich die fo billige Sammlung "Bolksauftlarung" als Grunbftod zu einer zeitgemäßen Sandbibliothet anzuschaffen.

20000